



Fritz Strobl schafft Platz für die Wirtschaft

Wir sind die Wirtschaft

WIENER KLASSIKER. Wer, so wie ich, mit und in der Wirtschaft groß geworden ist, weiß die Arbeit der Wiener kleineren und mittleren Unternehmen (KMU) sowie der Ein-Personen-Unternehmen (EPU) ganz anders zu schätzen. Sie erbringen nämlich enorme Leistungen, stellen einen Großteil der Arbeitsplätze und bilden das Rückgrat der Wiener Wirtschaft. Gemeinsam mit dem **WIENER BEZIRKSBLATT** möchte ich deshalb als Präsident des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes Wien ab sofort Monat für Monat jene Unternehmen vorstellen, die ihre Wurzeln in Wien haben, zu den sogenannten KMU oder EPU gehören und ihre Geschichte gerne erzählen möchten.

**Wiener
Klassiker**

**Wiener
BEZIRKS
BLATT**

Wenn auch Sie tolle Wiener Geschäfte kennen, die sich einen Platz im **WIENER BEZIRKSBLATT** verdient haben, schicken Sie bitte eine Postkarte an: **WIENER BEZIRKSBLATT**, Schottenfeldgasse 24, 1070 Wien, oder eine E-Mail an wienbezirksblatt@echo.at



Herta Mayr in ihrem Arbeitsbereich, der auch gleichzeitig ihr Wohnbereich ist

Zwei Unternehmer erzählen von ihrem Weg in die Selbstständigkeit

Mit dem Herzen dabei

Österreich ist ein Gründerland. Die Zahl jener, die sich selbstständig machen, wächst täglich. Zwei, die es geschafft haben, über ihren persönlichen Prozess.

Der Weg in die Grafik-Laufbahn von Herta Mayr begann als Studentenjob in der Produktionsabteilung der AZ (Arbeiterzeitung). Über einige Zwischenstationen bei Magazinen wie News und Bühne, wo Mayr für das Layout verantwortlich zeichnete, führte er schließlich in die Selbstständigkeit, als sie mit ihrem zweitem Kind schwanger wurde. „Die Möglichkeiten der Zeiteinteilung sind besser. Wenn ich bei einem kranken Kind bleiben will, muss ich das vor keinem Vorgesetzten rechtfertigen.“ Sich „in ihrem Bereich“ selbstständig zu machen sei nicht schwierig gewesen, „weil es wenig Kapital benötigt“, selbstständig zu sein hingegen sei aber ein „dauerndes Aufmerksam-sein“ und „am-Ball-bleiben“. Mayr muss es wissen, schupft sie als Ein-Personen-Unternehmen

(EPU) ihre Firma htm-design allein: sie konzipiert, textet und layoutet für Print und Web. Ihr Erfolgsrezept? „Neue Ideen entwickeln und Netzwerke nutzen, Weiterbildung.“ Nachsatz: „Wichtig: Entspannung zwischendurch hilft vor Burnout!“

Ab und zu sudern am Anfang hilft

Unabhängig von der Branche haben viele Gründer am Anfang die gleichen Probleme. Ein Erfahrungsaustausch unter Gleichgesinnten ist dabei hilfreich – sudern, wie es Bernhard Tobola nennt. Sein Vater ist Einzelhändler. „Wenn es die Eltern vorleben, entscheidet man sich entweder prinzipiell dagegen oder liebäugelt das ganze Leben damit.“ Der 28-Jährige entschied sich für Letztere, um vorrangig sein



B. Tobola bietet Projektmanagement für Kreative

BWL- und Publizistikstudium abschließen zu können. Ende 2006 verließ Tobola nach sechs Jahren die Marketingabteilung von ONE und bietet nun im Büro für Transfer computergestütztes Management für zeitlich begrenzte Projekte im Kunst- und Kulturbereich an. ■ www.htm-design.at, www.buerofuertransfer.at